



Newsletter Juni 08

Vom Präsi-Team

Liebe Turnerschar
Nervosität, Ehrgeiz und Schweiß standen am ersten Juni Wochenende im Vordergrund. Natürlich kamen auch das gemütliche Zusammensein und die Geselligkeit nicht zu kurz. Zahlen sich die unzähligen Trainingsstunden aus? Kann auch dieses Jahr wieder ein Podestplatz erreicht werden? Welche Fortschritte haben wir gemacht? Diese Fragen wurden am vergangenen Wochenende beantwortet. Ob jung oder alt, jeder hat sein Möglichstes gegeben und es konnten wieder einige Erfolge verzeichnet werden.



Als Präsi ist es besonders schön zu sehen, wenn an den Leistungen der vergangenen Jahre angeknüpft werden kann und neue Erfolge erzielt werden.

Damit dies überhaupt möglich ist, braucht es LeiterInnen. Da dies nicht immer ganz einfach und es nicht selbstverständlich ist, LeiterInnen zu finden, welche ihre Freizeit mit viel Elan in die Vorbereitung der Turnstunden investieren, möchte ich im Namen des gesamten Turnvereins „danke sagen“. Herzlichen Dank an all jene die unzählige Stunden damit verbracht haben das Programm für Ring, Reck, Barren, Gymnastik, Aerobic etc. zusammenzustellen und es immer wieder schaffen die TurnerInnen

zu motivieren und zu Höchstleistungen anzuspornen.

Ich wünsche euch allen noch viel Erfolg und gemütliche Stunden an den kommenden Anlässen sowie eine erholsame Sommerpause.

Aus dem Präsi-Team Miriam Meier

Top zum 2. Male!

Die Girls starteten am 25. Mai.08 in Obersiggenthal an der Kant. Jugendmeisterschaft. 8 Girls starteten um 10.52 Uhr mit der Gymnastik. Nach einer gelungenen Darbietung warteten wir gespannt auf die Note. 9.09 die war gut aber reichte nicht für das Finale.

Kurz nach der Mittagspause starteten die 15 Girls mit dem Team-Aerobic. Sie präsentierten ein gutes Programm und alle waren top motiviert. Dann die Note 8.33. Genial, wir waren die besten mit dem Aerobic und durften den

Kant. Jugendmeister Titel

wieder erneut feiern. 2mal hintereinander Kant. Jugendmeister, da kann man nur sagen Top Leistung von allen!



Resultate Brugger-Cup

Gymnastik	8.87	1. Rang
Team-Aerobic	8.30	1. Rang

Kant. Jugendmeisterschaft

Gymnastik	9.09	6. Rang
Team-Aerobic	8.33	1. Rang

Freiämter-Cup 08, Sins

Gymnastik	9.12	2. Rang
Team-Aerobic	7.85	2. Rang

Herzlichen Glückwunsch euer Leiterteam. Melanie & Esthi Horat, Barbara Gisler, Sofie Albisser

3. Rang am Jugendturnfest



Die Mädchenriege setzte den gelungenen Saison-Auftakt am Jugendturnfest in Sins fort.

Die Leistungen:

Weitsprung	8.22;	Ballwurf	7.77
Gymnastik	9.06;	Team-Aerobic	8.43
Hindernislauf	9.54.		

Schlussresultat 3. Rang

Das Leiterteam gratuliert der ganzen Mädchenriege zur guten Saison und hofft, dass es so toll weitergehen wird.

Frauen-Fitness überraschte

Nach den Weihnachtsferien starteten wir mit dem Intensivtraining zur Kleinfeldgymnastik. Nadja und Karin hatten das letztjährige Programm etwas gekürzt und wenig geändert.

Wir kamen am Trainingssonntag gut voran und konnten nur noch an unseren Ausführungen feilen. Wir waren für die Wettkämpfe bereit. Unser Ziel in der Kategorie +35 war eine Note 9.00.

In Sins, am Freiämtercup, wurde diese Kategorie nicht angeboten, wir mussten mit einer schlechteren Note rechnen. Doch unsere Vorführung verblüffte nicht nur unsere zahlreichen Fans, sondern auch die Kampfrichter und wir wurden mit 9.02 Punkten belohnt. Wir waren sehr stolz darauf und es musste gefeiert werden.

Gleich am Sonntag, in Gränichen die Kant. Vereinsmeisterschaften, stand der nächste Wettkampf an, diesmal +35. Wir hatten den Joker gezogen und durften bereits um 8.30 Uhr starten, während andere sich erst an den Frühstückstisch begaben oder sich

nochmals drehen. Obwohl die Morgenbewertungen strenger ausfallen als am Mittag, konnten wir nochmals mit einer 9.05 brillieren. Wir hörten dann immer die Benotungen der Gegner, ob es vielleicht noch in den Final reichen würde? Knapp verpasst konnten wir dann doch beruhigt zum Mittagessen. Mit dieser Note belegten wir den ausgezeichneten fünften Schlussrang (12 Aktivvereine).



Der nächste Wettkampf führt uns ebenfalls nach Menzingen. Dort werden acht unserer Frauen noch einen Paarwettkampf mit sechs Disziplinen bestreiten.

Wir sind motiviert und freuen uns bereits jetzt mit dem ganzen Verein auf einen tollen Anlass. Irma Meier

Das fulminante Turnweekend

Begonnen hat alles am Freitag den 23. Mai um 21.45 Uhr in Zeiningen, als Ardis Knochen nach einer Überdosis an irgendwelchen Amphetaminen oder sonstigem Morphinium schreiten und sie sogleich auch bekamen... Aufgrund

irreparabler Abscherungen in den Armknochen fuhren wir sogleich mit einem schnellen Kipper nach Rheinfeldern, wo Ardis Gebrüche zusammengescheisst wurden. Out of Order sass er nun da, mit dem Arm in der Schiene. So kurz vor dem Saisonhöhepunkt kamen wir mit diesem Ausfall auch ins Schwitzen und holten sogleich

Bärti aus den Ferien nach Hause. Als caramelgebräunter Mann erschien er dann auch tatsächlich in den letzten zwei Trainings in der Halle. Das Nötigste zeigten wir ihm. Wir schalteten



dann auch kurzerhand noch ein Zusatztraining ein am Donnerstag, um den Feinschliff vor dem Freiamtercup zu erzeugen.

Am Freitag dann in Sins packten wir aus, zuerst etwas nervös am Reck, was sich auch auf einzelne Übungen auswirkte, dann, nach kurzer Pause an den Schaukelringen, wo wir unsere Jungs auch dabei hatten. Kella erweiterte sein linker Lungenflügel auch um 8 cm... Ohne Hände in der Matte und mit gespannten Waden liess nun nur noch die Synchronität etwas zu wünschen übrig. Mit der Unterstützung von Gipserardis Quaratmeterlunge und den Fans rissen wir alle Konzentration nochmals zusammen und turnten unsere Kästen zwischen die zwei Holzholmen, ...was unserer Meinung auch nicht schlecht gelang. Das Rangverlesen liess es uns dann wissen: **5.Rang** an den Schaukelringen und zwei mal

6.Rang am Barren und Reck. Den Leistungen entsprechend waren wir zufrieden, da wir den Häggligern ja noch unbedingt mitteilen wollten wen wir geschlagen haben...;-) Das Fest danach erfüllte natürlich auch wieder einmal seine Aufgabe!

Nachdem die einen am Samstag dann lauter Platzpatronen in den Himmel schossen und damit die Gewitterwolken sprengten, turnte die **Jugi Niederwil** in Sins mit einer Note von 24.32 auf den **4. Rang**.

Ganz herzliche Gratulation!!

Am Sonntag dann, öffneten einige Haustüren in Niederwil etwas früher als normal. Wir trafen uns bereits um

sieben Uhr in der Halle um nochmals in die Reckstangen zu greifen. Nach der Fahrt nach Gränichen eröffneten wir die Dreifachhalle mit dem Reck. Bärti's Muskelfasern säuerten und

drückten jedoch den Riesen wie gewohnt um die Stange.

Synchron wie noch nie, turnten wir uns knapp mit **einer 9.12 ins Final** hervor. Als dann das Dextroenergen auch in den Blutadern angekommen war, Ardi seine neuen Nähte auf Zerreisprobe stellte, stellten wir den Barren auf den Rasen und schwangen der Sonne entgegen. Mit ein paar Patzern und nicht überreissender Synchronität mussten wir trotz allen Bemühungen auf das Final passen. Im Final am Reck lief es uns bis in die Mitte der Vorführung super, dann setzten die Nachwehen des Week-ends ein: Muskeln übersäuerten, Hirne wurden nicht genug durchblutet, es passierten Fehler welche nicht üblich waren. Dennoch lagen wir in der Gesamtwertung im Final bloss ein hundertstel hinter dem dritten Rang... schade! Wir wussten jedoch, dass es noch nicht vorbei war, und wir uns in Notsituationen zu Erstaunlichem bringen können..! So griffen wir halt die Grossen bei den Schaukelringen an. Perfekte Synchronität löste geniale Einzelausführung ab, soviel Energie wurde freigesetzt, dass sogar zum Schluss noch Saft für eine Vierteldrehung mehr beim Doppelsalto blieb..;-) Wir setzten uns zufrieden an den Festbank und schauten auf die intensive Turnwoche zurück. Réne benutzte diese Phase sogleich auch um für sein Geschäft HUBER-FIX zu werben..! Als dann alle Vereine im Corso hinter den Fahnen her liefen, ging das Rangverlesen los. Ohne grosse Hoffnungen sassen wir im Rasen, als wir plötzlich mit dem

dritten Rang an den Schaukelringen

und dem **vierten am Reck** überrascht wurden. Unser Jubelschrei war jedenfalls länger als jener aus Wettingen's Seite..!



Zufrieden mit einem noch nie dagewesenem Resultat an den Schaukelringen kehrten wir zurück ins Kreuz, wo sogleich die Hühner geschlachtet

und das Fritieröl aufgeheizt wurde. Eine gute Leistung in der ganzen Woche Jungs, trotz Notfällen und Sondereinsätzen, es hat wirklich Spass gemacht!! Adi wünschen wir eine gute Besserung und viel Glück an den Prüfungen! Freuen wir uns auf das Zuger Kantonale!!

Benny Heimberg

Erfolgreich bei den Bernern

Mit dem **FMS**-Turnfest (**F**rauen, **M**änner, **S**enioren) Bolligen stand uns eine perfekte Ausweichmöglichkeit, wie sich später zeigen sollte, zur Verfügung.

So reisten 12 MR-ler am 31.Mai 2008, 06.30 Uhr hellwach und top fit auf den uns allen noch total unbekanntem Austragungsort zu. Zum 100-jährigen Jubiläum vom Turnverein Bolligen wurden die „Sportdays2008“ organisiert. Das FMS-Turnfest war ein Teil davon.



Dieses Jahr entschieden sich Alois Meier, Toni Hufschmid, Richi Gauch, Kurt Heimberg, Markus Strebel und Erich Hegglin an den Einzelwettkämpfen teilzunehmen.

Angespornt durch die restlichen MR-ler und Fans wurden von den Niederwilern Top- und sogar Bestresultate erreicht, die umgehend durch den Platzspeaker verbreitet wurden. Von da an mussten wir des öfters zur Frage Stellung nehmen, wo den dieses Niederwil wohl liegen würde...

Erich Hegglin erreichte im LLL (laufen-legen-laufen), und im Unihockey-Slalom die Bestnote 10! Kat. A. Top Resultate auch von Markus Strebel im LLL von 9.82 Kat. B und Kurt Heimberg von 9.89 Kat. C.

Angeregt vom professionellen Start der Leichtathleten im Schnelllauf versuchten dies Richi Gauch und

Kurt Heimberg ebenso. Nach einem Fehlstart wandelten sie es dann in ein Foto-Shooting um und überliessen den Könnern wieder die Startpföcke...

Gemeinsam ging's dann an den 2 Km langen Geländelauf. Mitten durch das Festzelt und quer durch das Festareal war die Devise! Und so wurde der Parcours äusserst attraktiv angelegt. Dass dieser Geländelauf noch das Letzte abforderte, sah man den Läufern schon bald an. Warum Kurt Heimberg am Schluss doch noch so locker daherkam erstaunte alle, oder auch nicht mehr...!

Nach einer verdienten Mittagspause im Festzelt wurde zum Vereinswettkampf 3-teilig in der 4.Stärkeklasse gerüstet. Nun kamen auch Kurt Hilfiker, Kurt Vock und Thomi Moor in den Einsatz. Die drei neuen Disziplinen Korbball, Wurf mit Tennisring und Tennisballwurf lagen uns etwas arg auf dem Magen. Konnten wir doch im Training kaum Spitzenresultate erreichen. Ruhig und konzentriert gingen wir dann in die Höhle des Löwen! Und, so arg schien es uns gar nicht zu ergehen. Klartext wird dann das Rangverlesen sprechen.

Nach den sechs absolvierten Wettkämpfen konnte die kühle Erfrischung und die wohltuende Dusche von nichts mehr überboten werden.

Die tolle Sportanlage verwandelte sich zusehends in eine grosse Zuschauerarena. Mittlerweile waren auch der Erdgas-Cup, die Generationenstaffete, sowie alle Einzelwettkämpfe der Jugendsporttage ausgewertet.

Mit einer brillanten Gast-Vorführung für fairen, sauberen Sport wurde das Rangverlesen eingeläutet. Und...auch die MR Niederwil durfte das Podest betreten!

Im Einzelwettkampf erreichte Erich Hegglin in der Kat A Männer den **2. Schlussrang** mit 36.36 und Auszeichnung. Herzliche Gratulation!

Weitere gute Resultate

mit Auszeichnung erreichten:

Hufschmid Toni,	
Kat H Senioren	Rang 5 mit 34.93
Strebel Markus,	
Kat B Männer	Rang 6 mit 37.04
Ohne Auszeichnung	
Meier Alois,	
Kat H Senioren	Rang 8 mit 34.07
Heimberg Kurt, Kat C Männer	
	Rang 22 mit 31.51

Gauch Richi,	
Kat B Männer	Rang 31 mit 32.43

Und nochmals war der Weg zum Podest anzutreten!

Im Vereinswettkampf Frauen/Männer 3-teilig in der 4. Stärkeklasse wurde die

Männerriege Niederwil für den 3. Rang

aufgeboten.



Ein toller Erfolg für alle und herzliche Gratulation!

Über dieses Highlight schmeckte das ohnehin feine Nachtessen nochmals besser. Nur schade, dass einige bereits den Heimweg antreten mussten. Wir begossen unsere Erfolge und freuten uns, dass die Trainings doch fruchtbar ausfielen. Mit dem letzten Shuttle-Bus ging's dann wieder zum Parkplatz und dem Aargau entgegen. Den obligaten Schlummerbecher, oder zwei... genossen wir abschliessend im heimischen Kreuz.

Ein wirklich gelungenes und allen in bester Erinnerung bleibendes Turnfest ist zu Ende.

Ein herzliches Dankeschön dem Leiterteam, vorab Markus Strebel für die Organisation und Vorbereitung, sowie allen die mitgemacht und gekämpft haben.

Thomi Moor, Präsi Männerriege

Erfolgreiches Aerobic-Team

Nach einem gelungenen Saisonauftakt am Brugger-Cup und den seither absolvierten intensiven Trainingseinheiten waren wir bereit für das kommende Wettkampfwochenende.

Topmotiviert nahmen wir am Freitag am Freiämtercup in Sins teil. Wie jedes Jahr stellte dieser Anlass ein Highlight der Wettkampfsaison dar, sowohl aus turnerischer, als auch aus gesellschaftlicher Sicht. Beim Einturnen zogen dunkle Wolken und heftiger Wind auf. Zum Glück hielten unsere Frisuren diesen windigen Verhältnissen stand (Haarspray sei Dank ☺) und wir konnten unseren Auftritt noch vor dem Regen beenden, denn

kurz nach dem Schlussbild fielen schon die ersten Tropfen. Nach der Vorführung hatten wir eigentlich ein gutes Gefühl und warteten zuversichtlich auf das Rangverlesen. Leider waren die Wettkampfrichter nicht gleicher Meinung und wir landeten mit einer Note von 8.10 auf Rang 8. Dies vermochte unsere Stimmung aber nur kurzzeitig zu dämpfen, denn wir verbrachten noch einen lustigen und unterhaltsamen Abend in der Bar. Nur der „steile“ Abstieg vom Festgelände zur Hauptstrasse wurde in den frühen Morgenstunden der Turnerin, die sich grosszügigerweise zur Verfügung stellte, den Ghetoblaster zu tragen, zum Verhängnis. Zum Glück blieb der Sturz ohne Folgen und die nicht mehr auffindbaren Batterien des Radios konnten wir verkraften (gäll Sandy ☺). Schlussendlich fanden wir alle gesund zurück nach Niederwil.

Am Sonntag stand schon der nächste Wettkampf bevor. Gut erholt trafen wir uns in Gränichen zu den kantonalen Meisterschaften im Vereinsturnen. Trotz der für einen Sonntag eher frühen Startzeit, fanden viele Fans den Weg nach Gränichen. Dies motivierte uns zusätzlich und wir waren bereit zu zeigen, was wir können. Die Wettkampfrichter belohnten unseren Einsatz mit einer Top-Note von 8.78, obwohl wir noch einen Zehntel Abzug wegen eines Übertritts erhielten (mer freue ois scho ofe Schämpis ☺).

Wir waren total glücklich mit diesem Resultat, denn wir haben in unserer Aerobic-Karriere noch nie so eine gute Note erhalten! An die Spitze der Rangliste reicht es mit diesem Resultat zwar noch nicht, mit einer Platzierung direkt hinter den Spitzenvereinen waren aber alle sichtbar zufriede-



den. Ein grosses MERCI an unsere „Wettkampftypen“, für den tollen Einsatz in den Trainings und an diesem Wettkampfwochenende! Wir sind

stolz auf euch! Euer Leiterteam
Denise Schmid

GV 2008 der Turnveteranen

Insgesamt 28 Niederwiler Turnveteranen wurden am 19. Mai 2008 von Thomas Peterhans, in den Räumen des Reussparkes begrüsst. Als Tagungsort für die Durchführung der jährlichen GV der Turnveteranen Niederwil bestens geeignet. Als Obmann habe ich einen Ort gewählt, der allen Mitgliedern sicher bekannt ist. Thomas Peterhans, der dieser Institution vorsteht, hat es ausserordentlich gut verstanden, die Besucher in seinen Banne zu ziehen. Die Tätigkeiten, die dort ausgeführt werden, zeugen von Lebensabschnitten, der jeden von uns in einer Form treffen kann. Berührende Momente gab es vor allem beim Rundgang durch die Gänge der Pflegestationen. Wir Veteranen begegneten Mitbewohnern, die dort in der Gemeinschaft leben, als Einwohner von unserer Gemeinde oder der näheren Umgebung. Ein Aufleuchten des Erkennens begleitete die Begrüssung. Die Institution des Reusspark ist in der Gesellschaft fest verankert und stellt eine grossartige Einrichtung für die Aufgaben als Alters- und Pflegeheim zur Verfügung. Neben diesen Anforderungen, werden viele Mitmenschen ausgebildet. Insgesamt werden 50 Lehrstellen angeboten. Die immensen Aufgaben erfordern ein fachlich und kompetent ausgebildetes Personal. Thomas Peterhans weist in den Ausführungen darauf hin, dass die Kostenkontrolle ein modernes Führungsinstrument sei.

Mitarbeitende sollen Gewissheit haben, dass sie nicht nur Mitarbeitende sondern auch mitdenkende Angestellte sind.

Dass im Klostergebäude früher nicht nur gebetet wurde, hat doch einige erstaunt. Nach der Klosteraufhebung im Kanton Aargau, wurden in den Räumen, unter anderem, auch industrielle Produkte hergestellt. Später stellte sich durch die Pflegesituation, die auch durch Klosterfrauen geleistet wurden, wieder ein Klosterleben ein. In den heutigen Räumlichkeiten des Klosters, werden Zivildienleistungen, Ausbildung oder Tagungen durch Firmen durchgeführt. Es

hat sich dadurch ein Betriebszweig entwickelt, der auch der Vielfältigkeit der Betriebe, wie Küche, Café Reuss usw., Rechnung trägt.

Unsere Generalversammlung konnten wir in den ausserordentlich schön ausgestatteten Räumlichkeiten des Café Reuss abhalten. Dass im Reusspark den schönen Künsten ein aufmerksames Auge geschenkt wird, sah man beim Rundgang. Auge und Gemüt werden mit grosser Aufmerksamkeit gepflegt. Unter den 28 Veteranen konnten wir mit Josef Vock, ein ehemaliger Turner und Ehrenmitglied des STV Niederwil, begrüessen. Keine grossen Ereignisse prägten das Jahr 2007, dafür aber solche, an die man sich gerne erinnert. Nach der GV wirkte Kurt Vock als Könner am Grill. Wir konnten uns genüsslich an die wundervoll dekorierten Tische setzen. Selbstbedienung führte zu Gesprächen mit Kameraden oder Erlebnis-austausch.



Thomas Peterhans, wirkte auch als Gastgeber kompetent. Fragen zum Reusspark, waren dann auch das Hauptthema, die allen einen guten Einblick vermittelte. Durch die Vermittlung seiner Tätigkeiten merkte man, dass Thomas sich als verantwortlicher Direktor des Reusspark wohl fühlt und gerne dort arbeitet. Engagement und Aufmerksamkeit gegenüber seinen Angestellten sind ein täglicher Bestandteil seiner Führungsaufgaben. Wir von den Veteranen danken Thomas Peterhans recht herzlich für die Gastfreundschaft und wünschen ihm weiterhin ein erfülltes Berufsleben. Als Obmann danke ich für die gute und aktive Beteiligung.

Ein Besuch auf der Internetseite <http://www.reusspark.ch> gibt ausführliche Auskunft. Hansruedi Schüepp

Höhepunkt in Menzingen

Die Damen- und Aktivriege fahren gemeinsam ans **Zuger Kantonalturnfest nach Menzingen**.

Fans sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf eure Unterstützung!

Hier die Startzeiten am 21. Juni 2008:

Aktivriege:

Schaukelringe	12:50 Uhr
Barren	13:40 Uhr
Reck	15:15 Uhr

Damenriege:

FWK	13:00 Uhr – ca.	15:30 Uhr
Pendelstafette		13:10 Uhr
Teamaerobic		14:18 Uhr
Gymnastik oH		15:42 Uhr
1000m		15:35 Uhr
Kleinfeldgymnastik		16:45 Uhr

(nicht wie gemäss Büchlein)



Das Präsi-Team wünscht allen viel Erfolg und gemütliche Stunden.

Miriam Meier

Regionaltturnfest 2009



Vom 13. bis 21. Juni 2009 findet in Muri das Regionaltturnfest Freiamt statt. Im Gebiet der Sportanlage Bachmatten (beim Schwimmbad) haben die beiden organisierenden Vereine Muri und Boswil ideale Ausstattungsbedingungen gewinnen können.

Jugend- & Einzelwettkämpfe finden am ersten Wochenende 13./14. Juni und Vereinswettkämpfe vom 19. bis 21. Juni 2009 statt. Infos werden laufend auf www.rtf09.ch aufgeschaltet. Also, es gilt heute schon die Daten zu reservieren. Thomi Moor

Turnervorstellung 2008

Zur Info: Am **30. Juni 2008**, um 20.00 Uhr, findet im Rest. Schwyzerhüsli die 2. Leiterrunde für die Turnervorstellung statt. Ich bitte alle LeiterInnen an dieser Runde teilzunehmen, damit wir gemeinsam die Turnervorstellung 2008 erarbeiten können.

Besten Dank.

Aus dem Präsi-Team Miriam Meier

Klick's des Monats



Mmh, schmeckt doch einfach super so ein Feldschlössli..., nein natürlich ein leckerer Eistee!

Tief ins Glas geschaut hat Nina Kuhn anlässlich der Feier zum zweiten Kantonalmeister-Titel der Gymnastikmädchen.



„So feini Pouletflügeli wäred jetzt eigetli scho kei Seich...“

Toni Hufschmid Gedankenversunken nach den Wettkämpfen am Turnfest in Bolligen BE. Ob die zwei Beobachter im Hintergrund Tonis Gedanken erraten können... Thomi Moor

Hast auch du eine spassige Aufnahme, so stelle sie mir doch zu!

Niederwiler in China



Die XXIX. Olympischen Sommerspiele, "Aoyunhui" - wie die Spiele auf chinesisch heissen, dauern vom 8. bis zum 24. August 2008.

Die Eröffnungsfeier startet am 08.08.08 um 08:08 pm im Stadion "Vogelnest Peking". Das Vogelnest wurde von den Schweizer Star-Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron entworfen.

Bereits zum vierten Male nach Atlanta, Sydney und Athen hat sich EM Viktor Meier als Kampfrichter im Ringen qualifiziert und wir somit auch in China die weltbesten Ringer zu Füssen, respektive auf der Matte haben. Der Freiamter Reto Bucher hat leider die Qualifikation in letzter Minute verpasst.

Viktor wünschen wir einen erfolgreichen Einsatz und eine eindruckliche Zeit in China. Er wird am 23. August wieder in die Schweiz zurückkehren.

Thomi Moor

Impressum

Ausgabe Nr 11Juni 2008

Redaktion.....Thomi Moor

Berichte.....Verfasser siehe Berichte

Herzlichen Dank allen Schreibenden!

Internet www.stv-niederwil.ch

Dieser Newsletter wurde im Internet aufgeschaltet. Er wird per Post nur Mitgliedern ohne Internetzugang zugestellt.

Newsletter Oktober 2008

Beiträge aus den Riegen und der Vereinsmitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Auch Lob und Tadel darf angebracht werden.

Die Leserinnen und Leser freuen sich auf eure Beiträge!

**Redaktionsschluss:
30. September 2008**

Die Gymnastik-Gruppe stellt sich vor...



hinten v.l.n.r.: Sofie Albisser, Janine Humbel, Natalie Bernath, Sandra Wietlisbach, Selina Stadelmann, Patricia Inguscio, Manuela Gerber

vorne v.l.n.r.: Michelle Gratwohl, Tina Keller, Andrea Gerber, Fränzi Heimberg, Katja Ender, Katrin Albisser

kniend v.l.n.r.: Sabrina Caruso, Sonja Gauch, Carmen Hufschmid, Carmen Probst

Wer: 17 junge Frauen
Wie: fröhlich, aufgestellt, fleissig, manchmal chaotisch, gesprächig... ;-)
Was: Gymnastik ohne Handgeräte unter der Leitung von Melanie Horat :-)
Wo: Turnhalle Niederwil (oder auf dem Wettkampf-Platz)
Wann: Dienstags von 20.00 – 22.00 Uhr
Wieso: weil's grossen Spass macht!
Unser Motto: a dere Stell lömmer eus no öpis ifalle... ;-)
Saisonziel: An der Schweizer Meisterschaft im vorderen Drittel mitmischen!

Resultate bisher:	Vereinscup Brugg, Bözen	Rang 4	Note 9.36
	Freiämter-Cup, Sins	Rang 2	Note 9.16
	Kant. Meisterschaft, Gränichen	Rang 4	Note 9.06

Franziska Heimberg



Faszination Deltafliegen



spannender Einblick von Delta-Pilot Markus Strebel

Die Fliegerei hat mich schon immer fasziniert. Schon als kleiner Bub bewunderte ich die Mäusebussarde wie sie mit Hilfe von Thermik (aufsteigende Warmluft) scheinbar mühelos in die Höhe stiegen.

Dann in den 70er Jahren hörte ich von den ersten Flügen mit Deltas. Bald darauf flogen auch schon die ersten in der Schweiz.

Eines Tages fragte mich mein Arbeitskollege ob ich Lust hätte bei einem Schnuppertag mitzumachen. Keine Frage, ich war dabei.

Ein Traum wird wahr...

Also, auf nach Hütten (ZH) wo die Flugschule Condor zuhause ist. Nach ein bisschen Theorie und Technikunterricht, ging's nach draussen ans Praktische. Deltas aufstellen, Gurtzeug anlegen, Laufübungen im Flachen. Dann endlich die Erlaubnis, einige Höhenmeter hinauf zu steigen. Die Spannung und Nervosität steigt ins Unermessliche. Wind, Windrichtung, Anstellwinkel (Winkel der Tragfläche zum Wind) stimmen. Na dann los ich laufe, halte den Flügel fest, laufe weiter bis mich der Flügel trägt- und **yeah**, ich fliege! Dieses Gefühl, auch wenn's nur ein par Meter war, vergesse ich nie!

Nicht schwer zu erraten wie's weiterging. Nach bestandener Theorie schaffte ich im Sommer 1983 in Vaduz gleich auf Anhieb die Praktische Prüfung. Von nun an konnte ich mich frei entscheiden, wohin und wann ich zum Fliegen gehe. Als Grünschnabel bestand anfangs die Herausforderung, den Startplatz, wenn überhaupt, möglichst hoch zu überfliegen und möglichst lange in der Luft zu bleiben.

Herausforderung Streckenfliegen

Doch schon bald lockte die Ferne, die Lust neue Gebiete, neue Gegenden aus der Höhe zu erkunden. Das so genannte Streckenfliegen besteht darin, eine möglichst grosse Strecke mit einem Flug und nur mit Hilfe von Thermik zurückzulegen.



Zum Gelingen solcher Steckenflüge, braucht es möglichst gute Meteokenntnisse, gute Flugtechnik, gutes Auge für die Wolkenformen und Formationen, Konzentration, Ausdauer und nicht zu vergessen, das Quentchen Glück. Meinen ersten Versuch werde ich wohl nie vergessen. Er endete mit einem mehr oder weniger

Gleitflug nach 15 km und einer gehörigen Portion Frust. Doch schon bald stellten sich die ersten Erfolge ein, anfangs waren es kleinere Strecken, mit jedem gelungenen Flug, wächst die Lust für die nächste noch weitere Strecke. Meine persönliche Bestmarke liegt bei etwa 150 km Luftlinie. Zum Streckenfliegen gehören jedoch auch Landungen in unbekanntem Gelände. Dies zählt zum schwierigsten Teil beim Deltafliegen. Aus der Höhe sieht hügeliges Gelände aus wie ein Fussballplatz. Auch sieht man Viehzäune und andere freihängende Leitungen sehr schlecht! Ausserdem muss die Windrichtung aus der Luft beurteilt werden. Also da gilt es so ein paar Sachen auf die Reihe zu bringen.

Nach geglückter Landung stellt sich schon das nächste Problem, wie komme ich wieder zurück zu meinem Auto! Darüber können gewisse Piloten die abenteuerlichsten Geschichten erzählen.



Das schönste am Deltafliegen, gleichzeitig aber auch kaum zu beschreiben, ist das Gefühl in der Luft zu schweben mit dem atemberaubenden Panorama unter dir. Flüsse, Seen, Wälder, alles rückt näher zusammen und wirkt so klein aus grosser Höhe.

Inter. Deltaschweizermeisterschaft mit Männerriegenbeteiligung

Als Mitglied des Delta-Club Stans, der die SM 2008 organisierte, reizte mich die Teilnahme an einer Schweizermeisterschaft sehr. Die Weisung des Vorstandes, mitfliegen, oder mitarbeiten erleichterten mir die Entscheidung. Also mitfliegen was denn sonst! Dies sollte also mein erster richtiger Wettbewerb (ausser Clubinterne) werden.

Nachfolgend möchte ich den Ablauf einer solchen SM etwas näher beschreiben.

Die SM 08 dauerte von 8.-12. Mai 2008, also über Pfingsten. Während fünf Tagen wird, wenn dies das Wetter zulässt, geflogen. Die Limite von 80 Piloten wurde weit übertroffen, und damit unser Club regelrecht überfahren. Dies sollte also die grösste bisherige SM werden! Auf was hab ich mich da bloss eingelassen?

Pfingsten nahte schnell, und immer wieder die Frage, wie wird das Wetter wohl mitspielen? Die Vorhersagen waren viel versprechend. Donnerstag 8. Mai während der Fahrt nach Stans immer wieder der prüfende Blick zum Himmel

Faszination Deltafliegen



spannender Einblick von Delta-Pilot Markus Strebel

,der mir die Wetterprognose des Vorabends bestätigt. In Stans angekommen verliere ich keine Zeit und melde mich auf dem Wettkampfbüro. Nach dem Formalitätenkram werden noch die Koordinaten (mögliche Anflugpunkte) auf mein GPS (**G**lobal **P**ositioning **S**ystem) geladen. Die ganze Auswertung des Wettbewerbs erfolgt über dieses Fluginstrument. Nach einer kurzen Begrüssung mit ein paar allgemeinen Informationen, gilt es keine Zeit zu verlieren, denn für den Transport von 80 zig Piloten samt Deltas auf das Haldigrat benötigt man alleine schon zirka zweieinhalb Stunden, für den Aufbau nochmals dreissig Minuten. Alles klappt wunderbar, es ist 12.30 Uhr, Zeit fürs Briefing. Die Spannung steigt denn nun gibt der Tasksetter (Stellt die Flugaufgaben zusammen) die Flugaufgabe anhand der Koordinaten bekannt, die ich nun in meinem GPS zu einer Route zusammenstellen muss. Aufgabe für Heute: Start Haldigrat, 1.ter Wendepunkt Brienerrothorn, 2.ter Wendepunkt Klausenpass, danach Landung in Stans, ergibt eine Strecke von 130 km die möglichst schnell abgeflogen werden muss. Gestartet wird per Luftstart, das heisst, die Piloten warten in der Luft mit wegfliegen bis die vom Tasksetter angegebene Zeit erreicht ist.

Also alles klar, um nicht in das Startgerangel zu gelangen beschliesse ich früh zu starten. Die Verhältnisse sind perfekt, auch nach dem Start gelingt es mir mühelos die Thermik zu finden und Höhe zu machen. Aus der Luft kann ich nun beobachten wie sich die andern Deltas in die Luft erheben. Mit der Zeit wird die Luft ziemlich Aluminiumhaltig, denn bei 80 Piloten im Startsektor wird's ziemlich eng in der Luft und man muss höllisch aufpassen um einander nicht in die Quere zu kommen!

So bin ich froh, dass nun endlich das erste Startfenster offen ist und ich losfliegen kann. Also los das Rennen beginnt! Was für ein Bild, eine Schar Deltas fliegen wie Zugvögel Richtung Briener-Rothorn. Gleich nach dem Start die Querung des Engelbergertales. Ich verliere etwas mehr Höhe als erwartet und muss vor dem Arvigrat wieder Höhe machen, um an den Eingang des grossen Melchtals zu gelangen. Die Querung des grossen und kleinen Melchtals gelingt mir problemlos. Für die nächste Hürde Talseitenwechsel über den Lungernsee via Schönbüel zum Briener-Rothorn. Ich steige wieder möglichst hoch bis zum Abflug. Schönbüel und das Briener-Rothorn liegen noch unter meterhohem Schnee. Die Ersten kommen mir schon wieder entgegen. Mein GPS zeigt mir die Distanz und Richtung zum Wendepunkt an. Die Wende besteht aus einem 400 Meter Radius, sobald ich in den Radius einfliege ertönt ein akustisches Signal, und schaltet zum nächsten Wendepunkt um. Ein Blick auf die Anzeige verrät mir 65km bis zum nächsten Wendepunkt am



Klausenpass. Also gleicher Weg zurück zum Startplatz ohne grössere Probleme. Nun steht die nächste wichtige Entscheidung an: auf welchem Weg überquere ich den Urnersee? Da ich am Oberbauenstock ein paar meiner Kollegen sehe wie sie aufdrehen, fällt mir die Entscheidung leicht. Also nichts wie hin um möglichst hoch den Urnersee und somit wieder Anschluss auf der andern Talseite zu finden. Auch da sehe ich den Spitzenpulk (Gruppe der an der Spitze fliegenden Piloten) schon Richtung Ziel fliegen. Dies stört mich jedoch wenig denn mein Ziel ist es die Aufgabe zu schaffen. Also weiter geht's via Rophaien, Rosstock ins Schächental hinein, über die Kreten von Höch Pfaffen und Schächentaler Windgällen zum Wendepunkt am Klausenpass. Von da aus sehe ich das Ziel der letzten Männerriege, die Glattalp und geniesse die Aussicht aus etwas anderer Perspektive. Nun gilt die Konzentration mit dem Wendepunkt im Sack dem Rückweg. Jetzt nur keinen Fehler mehr! Zurück zu den Windgällen wo ich die grösste Höhe des Tages etwas über 3000 Meter erreiche. Der Gedanke, die Höhe könnte doch schon für den Endanflug reichen, lasse ich schnell wieder fallen. Ich will kein Risiko mehr eingehen, denn nichts ist ärgerlicher als kurz vor dem Ziel am Boden zu stehen. Also ein letztes mal Höhe tanken am Rophaien 2900 Meter sollten reichen für den 20km langen Endanflug. Also zurück über den Vierwaldstättersee, vorbei am Niederbauen. Über der Klewenalp bin ich noch auf 1900 Meter Höhe, eigentlich noch viel zu hoch, dafür kann ich nun über die sog. Bärenfalle ins Engelbergertal fliegen. Nun geht's mit Vollgas Richtung Goal (Ziel) wo ich mit fast 1000 Meter Höhenreserve eintreffe. Noch ein letztes Mal volle Konzentration für die Landung! Juhui geschafft! Toll dieses Gefühl, wohin du schaust nur zufriedene Gesichter, geht wohl allen gleich!

Ergebnis dieses Tages **Rang 24** von 55 gestarteten Piloten dies übertrifft meine Erwartungen bei weitem. Doch der Wettbewerb dauerte noch vier Tage, und am Ende schaute **Rang 35** heraus womit ich sehr zufrieden, und um eine tolle Erfahrung reicher bin.

Nun hoffe ich, dass euch mein Bericht gefallen hat, und ich einen kleinen Einblick in meine Leidenschaft geben konnte.

Delta-Pilot Markus Strebel, Männerriege

Weitere Foto unter www.stv-niedervil.ch /Männerriege/Bildergalerie.

